

### Städte des armenischen Hochlandes:

25. Erivan, Hauptort des russischen Armenien.  
26. Täbris, Hauptort des persischen Armenien, erste Handelsstadt Persiens an der von Kleinasien über Erzerum nach Teheran führenden Handelsstraße; bedeutende Teppich- und Shawlindustrie.  
27. Erzerum, stark befestigter Hauptort des türkischen Armenien, nordwestlich vom Van-See, Handelscentrum, größte und gewerbreichste Stadt des Hochlandes (Teppiche, Seiden- und Baumwollgewebe).

## VIII. Kaukasien.

§ 41. Kaukasien gliedert sich in drei Bodenabschnitte, die Kaukasusfette nebst ihren beiden Vorländern.

Das Hochgebirge des Kaukasus, auf dem Isthmus zwischen dem schwarzen und kaspischen Meere gelegen, erreicht die Alpen an Länge und Breite und übertrifft sie an Höhe bedeutend. Die Hauptkette gipfelt in dem 5700 m hohen Elbrus (d. h. der Glänzende, wie Alburz, nach dem Schneemantel).

Das breite nördliche Vorland reicht bis zur Manytsch-Niederung und ist hauptsächlich von öden Steppen erfüllt.

Das schmale südliche Vorland bildet eine fruchtbare, vom Kur durchflossene Hügellandschaft, die am kaspischen Meere Naphthaquellen besitzt.

§ 42. Erwerbsquellen. Der Ackerbau erstreckt sich auf die europäischen Getreide- und Obstarten, auf Wein, Reis, Mais und Baumwolle. Die Viehzucht (Schafe, Seidenraupe) ergiebt Wolle und Seide. An Mineralien werden Steinsalz, Manganerze (Material zur Stahlerzeugung) und große Mengen Petroleum<sup>1)</sup> gewonnen. Die Industrie ist geringfügig (Gewinnung von Naphthaprodukten, Schmieröl, Schwefelsäure). Von großer Wichtigkeit für den Handel (Ausfuhr von Petroleum, Steinsalz, Manganerz, Wolle) ist die das ganze südl. Vorland durchziehende transkaukasische Bahn.

§ 43. Staaten und Städte. Politisch umfaßt die Landschaft die russische Statthaltertschaft Kaukasien (Ciskaukasien nördl. vom

<sup>1)</sup> Das kaukasische Erdöl wird erst seit 1860 gewonnen. Tiefe Bohrlöcher, in welche Schöpfröhre eingesetzt werden, eröffnen der Flüssigkeit den Weg zum Lichte. In den Röhren steigt die mit Sand und Gasen gemischte dunkelfarbige Naphtha oft als gewaltige Fontäne bis 200 m Höhe empor; bisweilen haben einzelne Bohrlöcher Tag für Tag mehr als 9 Mill. kg Öl ausgeworfen. Nicht alle Bohrlöcher der Hi. Apsheron sind Fontänen, aus vielen muß das Petroleum durch Dampfmaschinen geschöpft werden. Das kaukasische Erdöl besitzt eine höhere Entzündungstemperatur, explodiert daher weniger leicht als das amerikanische, dem es auch an Leichtflüchtigkeit und Leuchtstärke überlegen ist.